

Stadtverwaltung Göppingen
Fachbereich Immobilienwirtschaft
Referat Hochbau/Planung
Frau Dilek Özen
Nördliche Ringstraße 35
73033 Göppingen



LANDKREIS
GÖPPINGEN

Datum
20.10.2023

Kreissozialamt
Planung, Beratung,
Sozialleistungen

Aktenzeichen
41.1 -15

Zuständig für Ihr Anliegen
Frau Schwenk

Dienstgebäude
Lorcher Straße 6
73033 Göppingen

Zimmer
A106

Telefon
07161 202-4027

Telefax
07161 202-4190

E-Mail
t.schwenk@lkgp.de

Stellungnahme der Kommunalen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen im Landkreis Göppingen: Sanierungsmaßnahmen Hohenstaufen-Gymnasium Göppingen

Sehr geehrte Frau Özen,

bezugnehmend auf unsere Begehung des Hohenstaufen-Gymnasiums am 12.09.2023 möchte ich nachstehend zu den Möglichkeiten für Maßnahmen zur Umsetzung von Barrierefreiheit Stellung nehmen.

Die Umsetzung von Maßnahmen zur Herstellung von Barrierefreiheit ist bei den aktuellen Sanierungsmaßnahmen kaum möglich. Die Bodenbeläge, Treppen, Türen und die Farbgebung werden unter den Denkmalschutz gestellt. Hier besteht seitens des Architekten kein Spielraum für Veränderungen. Dass hier - wie so oft - der Denkmalschutz über die Barrierefreiheit gestellt wird, kann ich nicht befürworten. Die Sanierungsmaßnahmen begrenzen sich überdies größtenteils auf nicht sichtbare Bereiche des Gebäudes, sodass wenig Spielraum für Maßnahmen zur Barrierefreiheit besteht.

Folgende Maßnahmen erachte ich aus meiner Sicht als notwendig und problemlos umsetzbar.

Treppen:

- **Handläufe:**
Treppen sollten beidseitig mit Handläufen ausgestattet sein. Diese sollten nach DIN 18 040 im Podestbereich weitergeführt werden. In einigen Bereichen ist dies aufgrund der erhöhten Unfallgefahr (Vorbeirennen von Schüler*innen) nicht möglich. Zusätzlich stellt sich das Problem, das die lichte Breite der Treppen ein Mindestmaß nicht unterschreiten darf (Brandschutz). Ein Anbringen von Handläufen sollte zumindest in den Bereichen erfolgen, in denen es umsetzbar ist.
- Im 1. OG des Haupttraktes besteht für sehbehinderte Menschen eine erhöhte Gefahr im Bereich der Vitrinen. Diese sind taktil nur

Landratsamt Göppingen
Lorcher Straße 6
73033 Göppingen

Telefon 07161 202-0
Telefax 07161 202-1199
www.landkreis-goeppingen.de

Öffnungszeiten:

Montag	08.00 – 15.30 Uhr
Dienstag	07.30 – 12.00 Uhr 13.30 – 15.30 Uhr
Mittwoch	07.30 – 12.00 Uhr
Donnerstag	07.30 – 12.00 Uhr 13.30 – 17.30 Uhr
Freitag	07.30 – 12.00 Uhr

Bankverbindung:

Kreissparkasse Göppingen
IBAN: DE87 6105 0000 0000 0000 79
BIC: GOPS DE 6G

USt-ID:
DE145469354

Informationen zum Datenschutz:
www.lkgp.de/ds-info

spät zu erkennen. Der Treppenbereich ist ungenügend abgesichert, sodass hier erhöhte Absturzgefahr besteht. Dies sollte mittels eines Handlaufes und einer zusätzlichen Abgrenzung behoben werden.

Sanitäranlagen:

- Die Sanitäranlagen sind weitestgehend barrierefrei geplant. Im 1. OG kann das Behinderten-WC auch gleichzeitig als Lehrer-WC genutzt werden.
- Es bleibt zu überlegen, ob es sinnvoll ist, die Behinderten-WC's mit einem Euro-Schlüssel zu versehen, da es bei hohen Schülerzahlen auch zu unsachgemäßer Nutzung und Verschmutzung der Behinderten-WC's kommen könnte. Menschen mit Behinderungen sind hier auf einen höheren Hygienestandard zwingend angewiesen.
- In den Behinderten-WC's sind Bodeneinläufe zu planen.
- Die Türen der Behinderten-WC's sollten nach außen aufschlagen.
- Im weiteren Verlauf der Planungen (Armaturen, Kleiderhaken, Seifenspende, etc.) sollte auf eine Umsetzung der DIN 18 040 geachtet werden. Hier lässt sich Barrierefreiheit kostengünstig durch Mitdenken umsetzen.

Rettungswege:

- Sollte das Rettungswegekonzept auf Verweilplätzen beruhen ist für das 2. und 3. OG ein neues Konzept zu erarbeiten. Die möglichen Verweilplätze in diesen Geschossen sind derzeit für eine Abholung durch die Feuerwehr nicht von außen zugänglich.

Kontraste und Blindenleitsysteme im Gebäude und Innenhof:

- Für sehbeeinträchtigte Menschen ist eine kontrastreiche Umgebung besonders wichtig. Aufgrund der Auflagen des Denkmalschutzes ist in diesem Gebäude die Umgebung in Grautönen ausgestaltet, die nicht genügend kontrastierend sind. Dasselbe gilt auch für die Glasflächen im gesamten Gebäudekomplex.
Ich würde es aus Sicht von sehbeeinträchtigten Menschen sehr begrüßen, wenn mehr Kontraste geschaffen würden. Beispielsweise ist ein milchig-weißer Streifen auf einer Glasscheibe ungenügend, besonders wenn der Hintergrund nach der Glasscheibe ebenso hell erscheint. Hier wäre eine Nachbesserung von dunkleren oder farbigen Aufklebern eine kostengünstige Variante.
- Dasselbe gilt für Treppen und auch die Stufen im Innenhof. Durch die einheitliche Farbgebung können Absätze und Stufen von Personen mit geringerem Sehvermögen nicht ausreichend wahrgenommen werden. Hier könnte man die Kanten der Absätze dunkler oder heller hervorheben. Auch hier steht die Barrierefreiheit im Konflikt mit dem Denkmalschutz.
Für blinde Personen ist das Anbringen von Aufmerksamkeitsfeldern in den Treppenbereich zu erwägen.
- Türschilder und die Innenseite der Handläufe an Treppen könnten ebenfalls zusätzlich mit Brailleschrift versehen werden und zu einer Erhöhung der Barrierefreiheit im Schulgebäude beitragen.

Bezüglich der Kontrastgebung im Gebäude möchte ich betonen, dass diese für jede Person im Gebäude von Nutzen wäre, die in irgendeiner Weise eine geringere Sehschärfe besitzt. Hier den Denkmalschutz über die Barrierefreiheit zu stellen halte ich für nicht angemessen.

Außenbereich und Wegeführung:

- Da der Außenbereich vermutlich auch den Sanierungsmaßnahmen unterliegt sollte hier ein schwellenloser Zugang ins Gebäude geplant werden. Die derzeitigen Planungen sehen einen Zugang über die Rembrandtstraße zum Haupteingang vor. Dem spricht nichts entgegen.
Zusätzlich ist auch eine schwellenlose Erreichbarkeit durch den Nebeneingang ins Eingangsfoyer möglich. Dieser gestaltet sich als besonders attraktiv, da es die kürzeste Verbindung zur bestehenden Bushaltestelle ist. Diese Wegeführung überschreitet aber die zulässigen 6%, sodass sie nur als barrierearm bezeichnet werden kann.
- Für die Wegeführung zum Haupteingang über die bestehenden Treppen wird ein Leitsystem empfohlen. Hier ist eine Anbringung von beidseitigen, durchgängigen Handläufen zu prüfen. In Kombination mit einem Leitsystem dürfen diese aber auf den ebenen Podesten unterbrochen werden.
Auch hier ist auf Kontraste der Absätze zu achten.

Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinweisen, dass hier auch ein Umbau der Bushaltestellen bei der Stadtverwaltung geplant ist. Eine enge Absprache der verschiedenen Abteilungen wäre hier sinnvoll in Bezug auf:

- Wegeführung von der Bushaltestelle zum Hohenstaufen-Gymnasium, auch hinsichtlich der Querungsstelle direkt vor dem Gebäude. Diese könnte ebenfalls barrierefrei umgestaltet werden.
- Behindertenparkplätze vor dem Hohenstaufen-Gymnasium. Hier sollten 2 Behindertenparkplätze barrierefrei geschaffen werden.

So könnte ein gut durchdachtes und schönes Areal vor dem Hohenstaufen-Gymnasium entstehen und höheren Kosten durch Einzelmaßnahmen womöglich vorgebeugt werden.

Ich bedanke mich für die konstruktive Zusammenarbeit und stehe natürlich für weitere Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Freundliche Grüße



Tina Schwenk

Kommunale Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen im Landkreis Göppingen